

ZWEITER AUFZUG

Der Schauplatz stellt eine Galerie des Hauses der Sonnenjungfrauen vor.

Erster Auftritt

SAIS. MYRIS, wie die Sonnenjungfrauen gekleidet; nur daß in dem Schleier das Bildnis der Sonne nicht eingestickt ist.

MYRIS

Welche Veränderung! – Die muntere Sais, deren jugendliches Herz nur Lachen und Fröhlichkeit kannte, deren stets heiterer Blick auch um sie herum alles Gewölk zerstreute, ist seit drei Monden tief-sinnig, zurückhaltend gegen ihre beste Freundin, sucht die Einsamkeit!

SAIS

Du tust mir Unrecht, Myris! Deine Sais ist noch die, die sie stets war. Was könnte mich traurig machen? Welches Geheimnis sollte ich dir verhehlen? Und – warum das alles seit drei Monden?

MYRIS

Fragen, die du allein beantworten kannst. Die Sache selbst, – willst du sie leugnen?

(Lächelnd)

Darf ich erraten? – Thamos...

SAIS (betroffen)

Thamos? – Glaubst du etwa? ...

MYRIS

Ich glaube nichts. Doch dreimal wechselte der Mond, seitdem des Königs Besuche bei uns häufiger geworden sind. Und eben solange ist es, daß Sais ihre Munterkeit verloren hat.

SAIS

Genug, Myris! – Nicht deine Freundin, du – hast Geheimnisse. Sais will sie nicht erforschen; aber man spotte auch ihrer nicht! Welcher Gegenstand zieht den Thamos hierher? Auf wen ist seine Aufmerksamkeit gerichtet? Mit wem sind die Gespräche?

MYRIS

Und du leugnest noch, daß du liebst?

SAIS (schnell)

Ihn, der dich anbetet?

MYRIS

Zur Strafe sollte ich dich im Irrtum lassen. Doch nein, dein Zustand rührt mich. Wisse also, Thamos empfindet für dich, was du für ihn. – Du irrtest. Keine Verstellung weiter, liebste Sais! Dein Herz schließe sich nur auf. Vom ersten Tage an bemerkte ich den Eindruck, den die Eigenschaften des jungen Helden bei dir machten. Ich sah den Fortgang deiner Neigung, ich sah deine Unruhe, als Thamos meinen Umgang zu suchen anfing. Leicht hätte ich sie stillen können, ich erwartete aber von dir den ersten Schritt.

SAIS

Was für ein Geständnis verlangst du? – Einer Schwachheit, die deine Freundin gern sich selbst verbärge.

MYRIS (umarmt die Sais)

Schütte dein Herz in meinen Schoß aus. Es hat Erleichterung nötig.

SAIS

Hätte ich je geglaubt daß Thamos, daß der Sohn desjenigen, gegen den mein Vater zur Verteidigung des Menes sein Leben aufopferte, mir andere Regungen als des Hasses und der Verabscheuung einflößen könnte? – O Mirza! Mirza! Wie geschwind löschte seine Gegenwart deine schwarzen Abschilderungen aus!

MYRIS

Dir allein entdeckt Mirza ihre Abneigung gegen das Haus des Ramesses! Was für Absichten mag sie haben?

SAIS

War es, um mir ihre Gesinnungen mitzuteilen, o wie sehr schlug die Hoffnung fehl! – Thamos erscheint. Ich finde in ihm nicht den Erben des Stolzes, der Herrschsucht, der Grausamkeit seines Vaters, das Gemälde der Mirza: nein! Güte, Leutseligkeit, sanftes Wesen mit Hoheit vereint; einen König, wie Ägypten ihn in dem Andenken des Menes verehrt. – Ach, Freundin! Und dieser König, dessen jugendliche Stirne schon Lorbeer umkränzt, wirft auf die Sais seine Blicke! Sie glaubt darin mehr als Huld, – Zärtlichkeit zu lesen. Noch andere Merkmale, unbedeutend für Gleichgültige, und alles sagend, wenn das Herz der Ausleger ist, bestärken sie in ihrer Meinung. – Zu leicht, zu viel schmeichelte sie sich!

MYRIS

Dein Herz betrog dich nicht. Thamos war von dir gerührt, er ist es noch.

SAIS

Du mir diese Versicherung?

MYRIS

Ungerechte Freundin! Wüßtest du den Inhalt der Gespräche, die dich in Unruhe setzen! Du – bist der Gegenstand. Thamos kennt unsere Freundschaft. Diese allein zieht mir seine Aufmerksamkeit zu.

SAIS

Eine Frage, Myris! Die Antwort entscheidet unsern Streit. – Hat dir Thamos seine Neigung zu mir entdeckt?

MYRIS

Nein! Ob ich ihm schon Gelegenheit gab.

SAIS (schnell)

So empfand er nie eine, oder sie ist schon erloschen. Ach Myris! Meine Furcht betrog mich nicht. –

MYRIS (unterbricht sie)

Mirza nähert sich uns.

Zweiter Auftritt

Die Vorigen, MIRZA

MIRZA

Ihr werdet diesen Abend bei der feierlichen Handlung mit den Jungfrauen der Sonne im Tempel erscheinen.

(Zu der Sais)

Melde es deinen Gespielen.

(Zu der Myris)

Du, Myris, verweile hier.

Sais geht ab.

Dritter Auftritt

MIRZA, MYRIS

MIRZA

Schon lange nehme ich wahr, daß zwischen dir und Sais enge Freundschaft herrscht.

MYRIS

Umgang von Kindheit auf, gleiches Alter und gleiche Neigungen haben das Band geknüpft.